

Franckesche Stiftungen zu Halle

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein und Peter Dame.

Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
Dame, Peter

Tarangambadi, 01.01.1765-29.06.1765

28. Mai 1765

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and information please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

ihnen stosses zum inneren Leibland der Ahet
und hat sie, dem May durch Ihre Güte
Leit zu führen. Weil es jedoch sehr warm, wie
es selbst vorgefunden, seit dem es in Tirupadi ge-
wesen, und das Muttibei, oder das Dingel
des Götzen auf seiner hohen Ober-
seite mit einem glühenden Eisen beheizt
lassen (*), merken sie davon davon nicht
mehr zu sehen.

Am 28^{ten} Oktober dem Festlande des Reichs:
Geistes haben wir das heilige Thier-Pest
in unserer Kirche, geschnitten und gestrichelt:
ließ auf ihr Tag zu liegen. Die Unrein-
heiten unter dem Acker in Ma-
buramshan Rasse seit einiger Zeit sehr
zugewachsen, sind zum Teil Ursache, daß
nirige Geister nicht zum Tode kommen
können. So wie so viele der Umbagonam.
so als der Madewipatnamse Rasse
bestimmen. Die uns dem ersten Rasse
sehr gelungen, nachdem der Unrein-
heiten Ursprung: Aus dem neuen Rasse
aber merken wir nirige Familien, aus Ratha-
nallat sehr kommen, weil sie so weiter
nach Süden wohnen, Gleichfalls immer leben

(*) Vid: XXII. Contin: pag. 838. Legt:

Kunigen waren sich bestimmt haben, zu al:
 lern waren ohne Grund: Personen aus
 dem Lande hier, Mit solchen alle sehr lange
 Morgens und Abends in dem Forreier'schen
 Mission's Hause. Hierin war ihnen aus uns
 gehalten worden.

Nun hier sind sieben mit vierzig Personen
 zum geistigen Abbruch angenommen worden,
 aus der Stadt: Gummier sind die zu fünfzig
 Communicanten gewesen. Die Karasalam'sche
 Jesu-Kinder sind examinirt und sieben
 dem Jesu-Meister so wohl als dem Kinder
 aufseher's Empfehlung gegeben worden.
 Einige haben uns auch ihr vorsteh:
 liches Gebot in der Kirche überreicht eingiebt;
 was wir ihnen sehr gelobten Gehalt
 demselben geben und versprochen. Dasselbe
 sollte sein Gebot sollte bezeugen, so
 in dieser Stadt: Tagen der Linderung ist, über:
 schenktlich gesegnet sein lassen, und in un:
 sere Gewissen zu Tage zu Tage mehr
 zu saligen Wesen und Danksagung
 geistigen Geistes werden.

Am 29^{ten} Maj. steht in Sattapareit'scher Empfehlung an
 mir Königs Geistes zu nennen aus uns, ^{Geistes und} Muhammedaner.
 daß wir uns selbst vorstehender Jesadial